

## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

### KOBV ALLGEMEIN



*KOBV-Forum 2019: Strategien für die Zukunft.  
CC BY 4.0, Foto: KOBV*



*World-Cafe-Thementisch beim KOBV-Forum 2019.  
CC BY 4.0, Foto: KOBV*

### **KOBV-FORUM 2019**

In diesem Jahr fand das KOBV-Forum erstmals nach den Sommerferien statt. Am 12. August trafen sich fast einhundert Bibliotheksinteressierte im Zuse Institut, um Neues über den Verbund zu erfahren und gemeinsam über Strategien für die Zukunft zu diskutieren. Nach unserer schon fast traditionellen Minute-Madness mit Beiträgen der Mitgliedsbibliotheken und der Verbundzentrale standen strategisch relevante Themen und Aufgaben des KOBV im Fokus.

Alle TeilnehmerInnen waren zum World-Café eingeladen: An fünf Thementischen gab es intensive Gruppendiskussion zur Zukunft von Fernleihe, Repositorien und Discovery im KOBV sowie der Idee eines KOBV-Lab und eines potentiellen neuen Dienstes „konsortiale Digitalisierungsinfrastruktur“. Fünf Bibliotheksreferendarinnen und -referendare aus Berliner Bibliotheken haben die Diskussionen begleitet und ihre Beobachtungen in kurzen Texten zusammengefasst. (Fast) alle Folien und die Dokumentation der World-Café-Themen sind auf der [Veranstaltungsseite](#) verfügbar.

Den zweiten Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss des diesjährigen Forums bildete die Keynote von Prof. Dr. Ellen Euler von der FH Potsdam. Sie stellte zusammen mit Dr. Sonja Rademacher vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg die kurz zuvor veröffentlichte [Open-Access-Strategie des Landes Brandenburg](#) vor.

### **KOBV-JAHRESBERICHT**

Im Juni erschien der KOBV-Jahresbericht für 2017 und 2018, in dem Neuigkeiten aus der Verbundzentrale und den Berliner und Brandenburger Mitgliedsbibliotheken berichtet werden. Der Bericht fasst wie immer zwei Jahre zusammen und steht auf der [KOBV-Homepage zur Verfügung](#). Die gedruckte Version liegt bei allen Veranstaltungen der KOBV-Zentrale zur Mitnahme bereit.

### AG DISCOVERY

Dem Ziel, Szenarien für die (Weiter-)Entwicklung der Discovery-Software ALBERT mit Perspektive 2025 zu entwickeln, sind die ExpertInnen aus den Bibliotheken ein großes Stück näher gekommen. Am 29. August hat sich die AG Discovery zu ihrem dritten Meeting in der KOBV-Zentrale im Zuse Institut getroffen. Die Teilnehmenden der AG haben herausgearbeitet, welche Säulen für die Zukunft von Discovery-Systemen mit Verbundbezug in Berlin/Brandenburg wichtig sind und welche Schritte notwendig sind, um diese Säulen auf ein stabiles Fundament zu stellen.

Es wurden mehrere Szenarien diskutiert und im Ergebnis eine erste Empfehlung erstellt. Die Ergebnisse der drei Treffen werden derzeit für das KOBV-Kuratorium zusammengefasst und münden bis zum Herbst 2019 in einen Zwischenbericht.

### FERNLEIHE

In der Fernleihe können den NutzerInnen weiterhin nur ausgedruckte Kopien von bis zu 10 Prozent eines erschienenen Werkes sowie von einzelnen Beiträgen aus wissenschaftlichen Zeitschriften bereitgestellt werden. Auch wenn nach §60e Abs. 5 der neuen Fassung des „Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte“ elektronische Lieferungen grundsätzlich möglich wären, fehlt jedoch die nach §60e Abs. 5 erforderliche vertragliche Vereinbarung mit der zuständigen Verwertungsgesellschaft.

Die AG überregionaler Leihverkehr hat hier ein [strategisches Konzept](#) und ein [fachlich-technisches Konzept](#) zur Umsetzung der elektronischen Lieferung erarbeitet.

### PROJEKTE



#### DEEPGREEN

Am 29. Juli ist das Open-Access-Projekt DeepGreen gemeinsam mit fünf Verlagen und vorerst 27 Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in eine geplante erweiterte Testphase gestartet. Ziel dabei ist es, Erfahrungen für einen späteren Echtbetrieb zu sammeln, sowohl im Hinblick auf große Verlagsdatenlieferungen, als auch bezüglich verschiedener Softwaretypen von Repositorien. Aktuell arbeitet DeepGreen unter anderem mit OPUS 4, DSpace, EPrints und MyCoRe. Eine weitere Aufgabe der erweiterten Testphase liegt in der Erprobung des Supports für eine zukünftige Dienstleistung. In der Praxis soll getestet werden, in welchem Umfang Support für die teilnehmenden AkteurInnen bereitgestellt werden muss und kann.

Mitte Oktober werden Bibliotheken weiterer wissenschaftlicher Institutionen hinzukommen, so dass DeepGreen insgesamt von 50 Institutionen getestet werden wird. Im Anschluss an die Testphase ist eine Feedbackrunde mit den Repositorienbetreibern und den Projektbeteiligten geplant. Weitere Infos finden sie auf der [Projekt-Webseite](#). Dort gibt es auch eine [Seite mit FAQs](#) zur Testphase.

Auf der 37. ASpB-Tagung vom 4. bis 6. Juni in Frankfurt am Main hat unser Projektpartner Markus Putnings von der UB Erlangen-Nürnberg den aktuellen Stand von DeepGreen vorgestellt: „DeepGreen – Der Grüne-Soßen-Lieferdienst“, Referent: Markus Putnings (FAU). Außerdem ist eine aktuelle Darstellung des Projekts in der Zeitschrift „GMS Medizin-Bibliothek-Information“ erschienen: [„DeepGreen – DeepGold: Open-Access-Transformation – Entwicklung und Perspektiven“](#).

## SCHWESTERINSTITUTIONEN



### **FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)**

Im Rahmen des Förderprogramms zur Digitalisierung des kulturellen Erbes Berlin waren vom 8. August bis zum 27. September erneut alle regionalen Kulturinstitutionen dazu aufgerufen, sich für das Jahr 2020 mit ihren Projektanträgen um eine Förderung zu bewerben. Ziel des Programms ist es, die Digitalisate und Daten im Netz verfügbar zu machen – unter anderem über das Portal der DDB – und für die langfristige Nachnutzbarkeit zu sorgen. Ende November berät eine externe Fachjury über die Projektanträge und empfiehlt ihre Auswahl an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Am 23. September erarbeiteten 15 TeilnehmerInnen in einem eintägigen Workshop verschiedene Wege zu einer digitalen Strategie ihrer Einrichtung. Dr. Christian Gries von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern war hierzu erneut als Referent bei digiS zu Gast.

Am 12./13. Oktober wird in Dortmund im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern das Kick-Off-Event 2019 von Coding da Vinci statt. 24 Kulturinstitutionen haben ihre Daten unter freien Lizenzen für den Hackathon verfügbar gemacht und werden diese beim Kick-Off noch einmal kurz vorstellen. Danach geht es los mit dem Erdenken und Pitchen von Projektideen. Wer die offenen Kulturdaten für seinen Hack verwenden will, kann dann sein Projekt [auf dem Hackdash](#) registrieren oder sich dort in bestehende Projekte einklinken. Zu finden sind die Daten im [Coding da Vinci Datenportal](#) unter „Westfalen-Ruhrgebiet 2019“.



Am 5. Dezember wird die digiS-Jahreskonferenz 2019 unter dem Motto „Werte Daten – DatenWerte“ stattfinden. digiS und seine NetzwerkpartnerInnen stehen dafür, dass Kulturdaten möglichst offen zugänglich und vertrauenswürdig, standardisiert und interoperabel nachnutzbar und kontextualisierbar zur Verfügung stehen. Doch wie gelangt man als Kulturerbeinstitution zu diesen „werten Daten“? Wie generiert man entsprechende (FAIRe) Datenwerte? Und wie werden diese Daten schließlich weiter genutzt und aufgewertet? Die diesjährigen Partner des Förderprogramms beleuchten bei der Vorstellung ihrer Projekte die Rahmenbedingungen für „DatenWerte und WerteDaten“. Es wird hier um die übergreifenden Themen der Projekte gehen: Infrastruktur, Prozesse, Normdaten und Außenansichten. Darüber hinaus werden Datenexperten auf dem Podium verschiedene Blickwinkel beleuchten sowie diese miteinander und mit dem Publikum zu diskutieren. Kultursenator Dr. Klaus Lederer wird die Konferenz eröffnen. Weitere [Informationen und Anmeldung](#) finden sie online.

## HOSTING UND ENTWICKLUNG



### **OPUS 4**

Wir freuen uns, dass die Hochschule für angewandte Wissenschaften - Kempten seit Juli neuer Partner im OPUS-Hosting ist. Anfang September ist außerdem die Hochschule Augsburg neu mit ihrem OPUS-Publikationsserver gestartet, wir sagen Herzlich Willkommen!

Ende September ist der OPUS-Publikationsserver der Universität Bamberg, der viele Jahre beim KOBV gehostet wurde, in das neue Forschungsinformationssystem (FIS) der Universität Bamberg integriert worden – damit endet diese langjährige Partnerschaft. Wir bedanken uns für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurde eine AG zur Zukunft von Repositorien/ Publikationsmanagement im KOBV gegründet. Beim dritten AG-Treffen im August 2019 haben die Teilnehmenden konkrete Szenarien für die weitere Entwicklung von OPUS 4 im Vergleich zur Software DSpace diskutiert und bewertet. Die AG hat eine Empfehlung für ein Szenario erarbeitet, das dem KOBV-Kuratorium zusammen mit allen Ergebnissen der drei Treffen als Zwischenbericht übermittelt wird.

### **ALBERT**

Seit dem 25. September gibt es für alle beim KOBV gehosteten ALBERT-Instanzen und das KOBV-Portal ein neues Release in der Version 3.1. In erster Linie wurden einige Fehler behoben sowie kleinere Features implementiert. Dazu gehört die direkte Indexierung von PDA-Titeln (Patron-Driven-Acquisition), die prototypisch für die Instanz Wilbert der TH Wildau umgesetzt wurde. Diese Funktionalität erlaubt es, dass PDA-Titel schon vor der Aufnahme im B3Kat für die NutzerInnen zeitnah über unser Discoverysystem durchsuch- und sichtbar gemacht werden. Bei entsprechender Lieferung der PDA-Metadaten kann dieser Prozess allen weiteren Instanzen zur Verfügung gestellt werden. Alle weiteren Änderungen und Bugfixes sind in den [Releasenotes](#) veröffentlicht.

Nach dem abschließenden Treffen der Strategie-AG zur Zukunft von Discoverysystemen im Verbund wurde in Abstimmung mit den beteiligten Institutionen ein Zwischenbericht für das KOBV-Kuratorium fertiggestellt. Im Rahmen der Sitzungen waren verschiedene Szenarien diskutiert worden. Eine Empfehlung für die zukünftige Strategie des Einsatzes unserer Discoverylösung ALBERT bildet den Kern des Zwischenberichts.

## VERANSTALTUNGEN

### **FOLIO WORKSHOP BEIM KOBV**

FOLIO (von lateinisch folium „Blatt“) ist eine von der internationalen Folio-Community entwickelte cloudfähige Open-Source-Softwarebasis für ein Bibliotheksmanagementsystem für Wissenschaftliche und Forschungsbibliotheken. Mehr als 30 Interessierte aus Berliner und Brandenburger Bibliotheken nutzten die Gelegenheit und besuchten am 10. September im ZIB den KOBV-Workshop zu FOLIO. Der Workshop ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen, in denen ein Blick in die Zukunft der Bibliothekssysteme geworfen werden soll. Bislang ging es in dieser Reihe um das Open Source System KOHA und die WorldShare-Management-Services von OCLC.

Kirstin Kemner-Heek aus der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes und Maike Osters vom Hochschulbibliotheks-zentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) stellten zunächst die Organisationsstruktur der Open Library Foundation (OLF) und des OpenLibrary Environment (OLE) vor. Diese Communities unterstützen die Zusammenarbeit von Bibliotheken bei der Entwicklung von innovativen und offenen Softwarelösungen. Außer FOLIO werden hier auch Projekte wie die Global Open Knowledge Base (GoKB) oder das Resource Sharing (ReShare) betreut. Finanziert wird die Entwicklung von FOLIO durch die OLF/OLE Community aber auch maßgeblich durch die Firmen EBSCO und Index Data. Beide Unternehmen wollen auf Basis von FOLIO kommerzielle Services anbieten.

Das technische Konzept ist eine offene Plattform, die Library Service Platform (LSP), die eine Infrastruktur für funktionale Module bereitstellt. Diese funktionalen Module sind eigenständige Programme und können somit unabhängig voneinander entwickelt, einzeln ausgewählt und installiert werden. Die Kommunikation erfolgt über Schnittstellen, das Design orientiert sich an der Idee der Microservices.

Umfangreiche Demonstrationen zum Metadatenmanagement, zur Ausleihe, zur Erwerbung sowie zum E-Ressourcen Management und der Systemadministration konnten den aktuellen Entwicklungsstand von FOLIO veranschaulichen. Insgesamt wurde deutlich, dass FOLIO derzeit noch kein System ist, das die Bibliotheken direkt einsetzen können, sondern dass vorerst erhebliche eigene Aufwände in Test und Implementierung notwendig sind.

Die [Folien der Veranstaltung](#) sind in einem PDF zusammengefasst verfügbar.



## DIVERSES

### **PERSONELLE VERÄNDERUNGEN**

Unsere sehr geschätzte Kollegin Julia Goltz-Fellgiebel ist Mitte August als Projektmanagerin ins VÖBB-Servicezentrum gewechselt. Den KOBV hat Julia über viele Jahre tatkräftig in der Aussenwirkung unterstützt und in der Entwicklungspartnerschaft mit dem Bibliotheksverbund Bayern, bei der Neugestaltung des KOBV-Portals und der KOBV-Webseiten gearbeitet. Schliesslich hat sie als das Projekt DeepGreen miterdacht und als Projektleiterin koordiniert. Wir bedanken uns und wünschen Julia viel Glück und Erfolg!

Viktoria Gerlach geht in Mutterschutz und Elternzeit - Wir gratulieren herzlich zum zweiten Kind und wünschen alles Gute.

Roxanne Vierhaus ist unsere neue studentische Mitarbeiterin seit 09.2019. Zu ihren Aufgaben gehören Kommuniaktion und Veranstaltungsorganisation für digiS und den KOBV.

## EVENTS

### **ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER**

digis:Jahreskonferenz #kulturgutdigital, Motto „WerteDaten – DatenWerte“ am 05.12.2019, Zuse-Institut Berlin. [Programm](#) und [Anmeldung](#) finden sie online.

---

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der  
[Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#)

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.  
Den Newsletter können Sie traditionell [abonnieren](#).

Auf unserer [News-Seite](#) und via [Twitter \(@kobv\\_zt\)](#) werden Sie zeitnah informiert.  
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet  
oder per e-Mail an: [kobv-zt@zib.de](mailto:kobv-zt@zib.de).

---